

Schnell geschaltet

bemo. Also schneller kann es wirklich nicht mehr gehen. Gestern stand in unserem Blatt, daß in der gesamten Bruchsaler Innenstadt kein allgemeiner Wickeltisch zur Verfügung stehe. Gestern, genau um 9.14 Uhr, rief der Vorsitzende der Werbegemeinschaft, Willi Mangel, an, der unseren „Wink mit dem Zaunpfahl“ offensichtlich verstanden hatte: „Ab dem jetzigen langen Samstag (ab morgen also) stellt die Firma „Döring Spiel & Freizeit“ in ihrem Geschäft in der Kaiserstraße (gegenüber dem Rathaus) im zweiten Obergeschoß einen Wickeltisch mit allen erforderlichen Accessoires auf“, teilte er mit.

Mit diesem Wickeltisch wäre wieder ein Problem vom Tisch. Soll mal noch einer behaupten, Bruchsal habe kein Herz für Kinder. Die Frauenbeauftragte der Stadt, Gertrud Megerle, die dieses Anliegen an uns herangetragen hatte, hat jedenfalls erneut Grund, sich zu freuen.

Wickeltisch ...

Ein neues Berufsbild

In den kommenden Jahren fördern Frauenbeauftragte Frauengruppen und -projekte und vernetzen sich untereinander. Das Berufsbild entwickelt sich. Auch Gertrud Megerle sieht ihre Aufgabe darin, Frauen - Treffen zu frauenspezifischen Themen ins Leben zu rufen und zu unterstützen, Initiativen zu vernetzen und über diese zu informieren. Das Büro für Frauenfragen in der Franz-Bläsi-Straße 13 wird zu einem wichtigen Treffpunkt.

Frau als eigenes Interesse

Im September stellt Helga Langrock im Namen aller Frauen im Gemeinderat einen umfangreichen Antrag zur Unterstützung der Frauenbeauftragten. Megerle bekommt das Recht, Stellungnahmen abzugeben und die Haushaltsstelle wird geschaffen. Für weiteres aber soll zunächst ein Tätigkeitsbericht folgen.



BNN, 24.9.88

Informationsausstellung im Bürgerzentrum läuft bis Sonntag

Denkanstöße auf Plakaten und in Broschüren

Frauenbeauftragte Gertrud Megerle: „Zeigen, was sonst nur im stillen geschieht“

Frauengruppen stellen sich vor

Auf Megerles Initiative findet vom 22.-25. September im Bürgerzentrum eine Informationsveranstaltung aller Frauen- und Selbsthilfegruppen statt, mit vielen Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen rund um Familie, Gesundheit und Beruf.

100 % Frauenbeauftragte

Am 11. Januar beantragt Gertrud Megerle die vollständige Trennung der Stelle vom Sozialamt und Freistellung für die Tätigkeit als Frauenbeauftragte sowie eine Mitarbeiterin bzw. Schreibkraft, denn die Arbeit ist umfangreich.

Ab dem 27. Mai stellt Bernd Doll Gertrud Megerle zu 100 % von ihrer bisherigen dienstlichen Tätigkeit für die Tätigkeit als Frauenbeauftragte frei.

Die BNN nennt sie *Frau Megerle vom Sozialamt*, die über ihre *Vermittlertätigkeit als Frauenbeauftragte berichtet*. Sie berät *Hausfrauen, Witwen und andere in Rentenversicherung, bei Problemen der Isolation, Nachbarschaftshilfe u.a.. Eine Telefonkette für vereinsamte Menschen ist im Aufbau.*

Frauen entscheiden die Wahl

Themen des ersten Quartals sind die Landtagswahl und das Frauenwahlrecht, das 70 Jahre alt ist. Der Landesfrauenrat und die Frauenbeauftragten rufen zur Wahl auf:

Informieren Sie sich auf Wahlversammlungen über die Programme der Parteien. Diskutieren Sie mit Nachbarinnen und Kolleginnen über deren Meinung, um dann überlegt entscheiden zu können. (...) Entscheiden Sie selbstbewußt und verantwortlich!

Im Landtag gibt es die erste Frau Fraktionsvorsitzende.

Ohne Frauen kein Staat

Im Frauenforum und im Arbeitskreis *Frauen sprechen mit Frauen* geht es auch nach der Landtagswahl weiterhin um Politik. Frauen sollen zur politischen Einmischung ermutigt werden.

Rollenzwang

Das Thema *Rollenzuweisung* zieht sich durch Megerles ganze Amtszeit. Im Oktober holt sie zusammen mit der Stadtbibliothek die Ausstellung *Mädchen im Bilderbuch* nach Bruchsal.

Frauenliteratur

stellt die Stadtbibliothek im Mai aus.



BNN, 27.5.88

Frauenforum

Neue innere Kräfte durch mehr Mitarbeit

AG. Die Rolle der Frau im gesellschaftlichen, aber auch im politischen Leben wurde bei einer von verschiedenen Frauengruppen initiierten Gesprächsrunde im Bürgerzentrum beleuchtet. „Ohne Frauen ist kein Staat zu machen“, lautete das Thema des Abends im Zusammenhang mit der gestern beendeteten Informationsausstellung. Die Frauenbeauftragte der Stadt Bruchsal, Gertrud Megerle, begrüßte die fast 30 Teilnehmerinnen und hob noch einmal hervor, wie wichtig es ist, daß Frauen mit Frauen sprechen. „Ohne Frauen ist kein Staat zu machen“, lautete das Thema des Abends im Zusammenhang mit der gestern beendeteten Informationsausstellung. Die Frauenbeauftragte der Stadt Bruchsal, Gertrud Megerle, begrüßte die fast 30 Teilnehmerinnen und hob noch einmal hervor, wie wichtig es ist, daß Frauen mit Frauen sprechen. „Ohne Frauen ist kein Staat zu machen“, lautete das Thema des Abends im Zusammenhang mit der gestern beendeteten Informationsausstellung.

Stadträtin Helga Langrock unterstrich, „daß es in unserer Zeit kein Entweder-oder-Schema geben darf. Der Frau muß es ermöglicht werden, aktiv das politische Leben mitzubestimmen und zu Hause gleichzeitig Mütter zu sein“. Sie sehe es als Startchance für all diejenigen Frauen, die es nie gelernt haben, das Wort zu ergreifen.

Die fehlende Solidarität sprach Stadträtin Gertrud Brückmann an. Gebe es endlich eine Frau, die sich bereit erklärt, für ein Amt zu kandidieren, so komme es oftmals vor, daß sie nicht einmal gewählt wird, obwohl genügend stimmberechtigte Frauen im Raum sind. „Frauen werden von Männern gewählt“, brachte es Helga Langrock auf einen kurzen Nenner.

Doch nicht nur um „Frauensolidarität“ ging es. Auch die Solidarität zwischen Männern und Frauen wurde angesprochen. Mit den Männern zusammen in die Zukunft gehen, war der Wunsch der meisten anwesenden Frauen. Um dieses Miteinander müsse jedoch erst gekämpft werden, denn jeder gewählten Frau müsse ein Mann weichen, außerdem kritische Stimmen.

Daß es nicht immer ganz leicht ist, als Vertreterin des „schwachen Geschlechts“ im Mittelpunkt des gesellschaftlichen und politischen Lebens zu stehen, stand außer Frage. Man müsse stark genug sein, auch einmal Kritik zu ertragen und nicht gleich die Flinte ins Korn zu werfen.

BNN, 26.9.88

Frauen und Datenverarbeitung

BNN, 25.7.88

Computer-Hardware ganz soft unter zarter Hand

Modellkurs wurde zu einem großen Erfolg



MIT BEGEISTERUNG BEI DER SACHE sind derzeit die elf Teilnehmerinnen des erstmalig in dieser Form in Bruchsal durchgeführten Frauen-Computer-Kurses, den die Frauenbeauftragte der Stadt, Gertrud Megerle (ganz links), in Zusammenarbeit mit dem VFF arrangiert hatte. Foto: Hupp

BNN, 6.8.88

Müttertreff und Stammtisch

Vorbereitung auf Info-Veranstaltung Ende September

Neue Treffen und PC

Ab Juni organisiert Megerle zwei neue Treffen, den *Müttertreff* und den *Frauen-Stammtisch*. Sie finden im neuen Domizil der Frauenbeauftragten, einem hellen, freundlichen Raum im obersten Geschoss des Rathauses III statt. *Kaffeekränzchen* sollen es nicht sein, sondern *engagierte Gespräche mit Referenten*. Wichtig wird das Thema *Wiedereinstieg in den Beruf*, für viele erschwert durch die neue Computertechnologie.

Gewalt gegen Frauen

Im Oktober gibt es einen ersten Gesprächskreis *Gewalt gegen Frauen* in Zusammenarbeit mit dem Weißen Ring. Es geht um die Symptomatik nach einer Gewalttat, um Schutz und Vorbeugung.

BNN, 12.10.88

„Rollen nicht gewachsen, sondern erfunden“

Ausstellung „Mädchen im Bilderbuch“ bis zum 21. November in der Stadtbibliothek

„Mädchen werden von Anfang an noch immer anders erzogen als Jungen. Das typische Rollenverhalten ist anerzogen“, stellte die Bundesministerin für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit, Rita Süßmuth, anlässlich der Ausstellungsöffnung „Mädchen im Bilderbuch“ am 21. November in der Stadtbibliothek fest. Die Ausstellung zeigt beispielhaft geschlechtsspezifische und geschlechtsneutrale Darstellungen in Bilderbüchern der letzten 100 Jahre, und macht transparent, wie häufig überkommene Rollenverhältnisse durch Feder und Bleistift in bekannte und beliebte Autoren wie Enid Blyton und Janosch schlecht abschneiden, liegt an ihrer Frage zu stellen. Solche Bewahrung der Rollenentsprechend bewertet. Auf dreißig Schaustafeln werden sechs Themenbereiche dargestellt: Mädchen im Familienalltag, weibliche und männliche Tugenden, wie sieht das Mädchen seine Familie, Aufgaben innerhalb und außerhalb der Familie und Berufsrollen für Mädchen.



MIT EINER BÜCHERSAMMLUNG aus eigenem Bestand ergänzt die Stadtbibliothek Bruchsal die Ausstellung „Mädchen im Bilderbuch“. Foto: schu